

# Konzern- Finanzbericht

*30. September 2014  
Zahlen. Daten. Fakten.*



# Inhalt

4	BayernLB-Konzern zum 30. September 2014 im Überblick
6	Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2014
6	Geschäftsverlauf
7	Ertragslage
9	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns
9	Segmentergebnisse
12	Vermögens- und Finanzlage
13	Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen
14	Ausblick
17	Verwaltungsorgane der BayernLB
19	Segmentdefinitionen

**Hinweis:**

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 30. September 2014 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

# BayernLB-Konzern zum 30. September 2014 im Überblick

## Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2014	1.1.–30.9.2013	Veränderung in %/Pp
Zinsüberschuss	1.251	1.244	0,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–84	–115	–26,6
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1.167</b>	<b>1.129</b>	<b>3,4</b>
Provisionsüberschuss	168	153	9,8
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	186	223	–16,7
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	–51	–31	61,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	–140	234	–
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	–1	–
Verwaltungsaufwand	–825	–878	–6,0
Aufwand für Bankenabgaben	–2	–5	–57,4
Sonstiges Ergebnis	74	117	–36,9
Restrukturierungsergebnis	–16	–9	82,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>561</b>	<b>931</b>	<b>–39,8</b>
Ertragsteuern	–51	–165	–69,1
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>509</b>	<b>766</b>	<b>–33,5</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–1.071	–160	>100,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–561</b>	<b>606</b>	<b>–</b>
Aufwandsrentabilität (CIR)	55,5 %	45,3 %	10,2 Pp <sup>1</sup>
Eigenkapitalrentabilität (RoE)	5,2 %	8,2 %	–3,0 Pp <sup>1</sup>

## Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzsumme	244.656	255.476	–4,2
Kreditvolumen	186.573	193.573	–3,6
Eigen- und Nachrangkapital	19.150	19.863	–3,6

## Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV (31.12.2013 gem. SolvV)

in Mrd. EUR	30.9.2014	31.12.2013
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	11,7	–
Kernkapital	11,7	13,8
Eigenmittel	13,1	17,0
Risikopositionen	83,5	87,6
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	14,0 %	–
Gesamtkapitalquote	15,7 %	19,4 %

<sup>1</sup> Prozentpunkte

## Mitarbeiter

	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5.629	8.568	-34,3

## Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe <sup>1</sup>
Fitch Ratings	A+	F1+	AAA
Moody's Investors Service	A3	Prime-2	Aaa

<sup>1</sup> Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen

## Quartalsübersicht

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Ergebnisentwicklung des dritten Quartals im Vergleich zum zweiten und ersten Quartal 2014.

in Mio. EUR	3. Quartal 2014	2. Quartal 2014	1. Quartal 2014
Zinsüberschuss	421	450	381
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-129	17	28
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>291</b>	<b>466</b>	<b>409</b>
Provisionsüberschuss	52	62	53
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	46	87	53
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-37	-11	-2
Ergebnis aus Finanzanlagen	-48	-52	-40
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
Verwaltungsaufwand	-288	-256	-281
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-2
Sonstiges Ergebnis	20	32	21
Restrukturierungsergebnis	-3	-9	-3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>34</b>	<b>320</b>	<b>207</b>
Ertragsteuern	13	-53	-11
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>46</b>	<b>267</b>	<b>196</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-760	-303	-7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-714</b>	<b>-36</b>	<b>189</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

# Geschäftliche Entwicklung zum 30. September 2014

## Geschäftsverlauf

Der BayernLB-Konzern hat die ersten neun Monate 2014 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern in Höhe von 561 Mio. Euro abgeschlossen (Vj.: 931 Mio. Euro). Bereinigt um den im Vorjahr enthaltenen Veräußerungsgewinn von 351 Mio. Euro aus dem Verkauf der GBW AG, München (GBW) liegt das Ergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau.

Das Closing der Transaktion zur Abgabe der ungarischen MKB Bank Zrt. Budapest (MKB) fand am 29. September 2014 statt. Die BayernLB hat mit dem Verkauf nicht nur den letzten großen von der Europäischen Kommission geforderten Beteiligungsverkauf vorzeitig erledigt, sondern es wurden mit diesem Schritt auch weiter auflaufende Belastungen aus der MKB für die Zukunft ausgeschlossen. Der hiermit verbundene und erwartete Entkonsolidierungsverlust von insgesamt knapp 1,1 Mrd. Euro führte zu einem negativen Konzernergebnis von –561 Mio. Euro.

Das Kerngeschäft lief erneut zufriedenstellend und weist ein Ergebnis vor Steuern von 502 Mio. Euro aus. Der höhere Vorjahreswert von 602 Mio. Euro war insbesondere durch einige Sondereffekte, wie z. B. den Ertrag aus dem teilweisen Rückkauf der USD-Hybridanleihe, positiv beeinflusst.

Der Rückgang der Bilanzsumme um 4,2 Prozent auf 244,7 Mrd. Euro ist überwiegend auf den Verkauf der MKB zurückzuführen.

Seit 1. Januar 2014 ist das aufsichtsrechtliche Kapital nach den Regularien von Capital Requirements Regulation (CRR) / Capital Requirements Directive IV (CRD IV) zu ermitteln. Auch unter den neuen, strengeren Vorgaben ist die Kapitalausstattung der BayernLB-Gruppe sehr solide. Die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 (CET1)) lag zum 30. September 2014 bei 14,0 Prozent.

## Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2014	1.1.–30.9.2013 <sup>1</sup>	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.251	1.244	0,6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–84	–115	–26,6
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>1.167</b>	<b>1.129</b>	<b>3,4</b>
Provisionsüberschuss	168	153	9,8
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	186	223	–16,7
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	–51	–31	61,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	–140	234	–
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	–1	–
Verwaltungsaufwand	–825	–878	–6,0
Aufwand für Bankenabgaben	–2	–5	–57,4
Sonstiges Ergebnis	74	117	–36,9
Restrukturierungsergebnis	–16	–9	82,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>561</b>	<b>931</b>	<b>–39,8</b>
Ertragsteuern	–51	–165	–69,1
<b>Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>509</b>	<b>766</b>	<b>–33,5</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–1.071	–160	>100,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–561</b>	<b>606</b>	<b>–</b>
Ergebnisanteil Konzernfremder	0	–7	–
<b>Konzernergebnis</b>	<b>–561</b>	<b>598</b>	<b>–</b>

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>1</sup> Anpassungen gemäß IFRS 5.

Die Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung an der MKB führten im 1. Halbjahr 2014 zu einer Einstufung der MKB als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5. Hiermit verbunden ist der Ausweis des Ergebnisses nach Steuern der MKB sowie weiterer Bewertungseffekte im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“. Die Erträge und Aufwendungen der MKB sind somit nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Mit 1.251 Mio. Euro stieg der **Zinsüberschuss** trotz des weiterhin gezielt rückläufigen Geschäftsvolumens um 0,6 Prozent leicht an (Vj.: 1.244 Mio. Euro).

Insgesamt liegt die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** im BayernLB-Konzern mit –84 Mio. Euro unverändert unter den Plan- und Vorjahreswerten (Vj.: –115 Mio. Euro). Neben der guten Portfolioqualität haben hierzu auch Nettoauflösungen bei der Banque LBLux S.A., Luxemburg (LBLux) beigetragen. Die Risikovorsorge der DKB blieb mit –97 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (Vj.: –107 Mio. Euro). Die BayernLB weist nach einer Nettoauflösung im Vorjahreszeitraum einen moderaten Vorsorgebedarf von –54 Mio. Euro aus.

Getrieben von erhöhten Provisionen im Kreditgeschäft konnte der **Provisionsüberschuss** um 9,8 Prozent auf 168 Mio. Euro gesteigert werden.

Das **Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung** wird mit 186 Mio. Euro ausgewiesen (Vj.: 223 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten 2014 glichen sich die Effekte aus der Bewertung und dem laufenden Ergebnis der Cross Currency Swaps sowie der Bewertung des Own Credit Spread mit einem Saldo von 1 Mio. Euro nahezu aus (Vj.: –44 Mio. Euro). Neben der Kundenmarge in Höhe von 74 Mio. Euro (Vj.: 100 Mio. Euro) trugen zum positiven Gesamtergebnis insbesondere Wertaufholungen im ABS-Portfolio von 75 Mio. Euro bei (Vj.: 82 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Fair Value Adjustments belastete mit –61 Mio. Euro, während im Vorjahr Auflösungen von 53 Mio. Euro positiv beitrugen.

Der Rückgang des **Ergebnisses aus Finanzanlagen** um 374 Mio. Euro auf –140 Mio. Euro erklärt sich hauptsächlich aus dem im Vorjahr vereinnahmten Entkonsolidierungsergebnis von 351 Mio. Euro aus dem Verkauf der Beteiligung an der GBW. In Höhe von –141 Mio. Euro sind negative Bewertungseffekte aus dem Garantievertrag „Umbrella“ enthalten (Vj.: –167 Mio. Euro), denen 75 Mio. Euro positive Beiträge im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung gegenüberstehen. Ziel des „Umbrella“ ist es, Verluste und Wertschwankungen aus dem ABS-Portfolio auszugleichen, wobei sich aus bewertungstechnischen Gründen Periodenverschiebungen im Ergebnisausweis und Interdependenzen zum Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ergeben.

Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich um 6,0 Prozent auf 825 Mio. Euro. Gesunkene IT- und Personalaufwendungen, die auch auf das Ende 2013 gestartete Kostensenkungsprogramm (KSP) zurückzuführen sind, wurden durch gestiegene Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Comprehensive Assessment der EZB teilweise kompensiert.

Das **Sonstige Ergebnis** betrug 74 Mio. Euro (Vj.: 117 Mio. Euro). Der höhere Vorjahreswert ergab sich insbesondere aus einem Ertrag im Zusammenhang mit dem vorzeitigen, teilweisen Rückkauf der USD-Hybridanleihe.

Im **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** in Höhe von –1.071 Mio. Euro spiegelt sich die Veräußerung und Entkonsolidierung der MKB wider. Erfasst wurden hier der negative Ergebnisbeitrag der MKB aus den ersten neun Monaten des laufenden Jahres, Bewertungseffekte gemäß IFRS 5, die bereits zum Halbjahr gebucht waren, und die Entkonsolidierung, die erst mit dem Closing vorzunehmen war. Hierbei wurden auch der Darlehensverzicht aus 2013 sowie der mit der Abgabe der Beteiligung verbundene Verzicht in Höhe von gesamt 671 Mio. Euro im Konzern ergebniswirksam.

Bei einem nur gering reduzierten wirtschaftlichen Eigenkapital führte das niedrigere Ergebnis vor Steuern im BayernLB-Konzern zu einer entsprechend geringeren **Eigenkapitalrentabilität<sup>1</sup>** (Return on Equity – RoE) in Höhe von 5,2 Prozent (Vj.: 8,2 Prozent). Die **Cost-Income-Ratio (CIR)<sup>2</sup>** betrug 55,5 Prozent und blieb trotz reduziertem Verwaltungsaufwand hinter dem Vorjahreswert von 45,3 Prozent zurück. Beide Kennzahlen waren im Vorjahr durch das hohe, positive Ergebnis aus dem Verkauf der GBW überzeichnet.

---

<sup>1</sup> Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches bilanzielles Eigenkapital.

<sup>2</sup> CIR = Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + sonstiges Ergebnis)



## Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Seit dem Jahr 2009 verfolgt die BayernLB konsequent die Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft und den Abbau sämtlicher Nicht-Kernaktivitäten. Vor diesem Hintergrund wurden mit Beginn des Jahres 2013 im Rahmen der Implementierung der Neusegmentierung sämtliche Nichtkern-Aktivitäten, die eingestellt oder verkauft werden sollen, in der „Non-Core Unit“ gebündelt.

Das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns in Höhe von 561 Mio. Euro wurde mit 502 Mio. Euro (Vj.: 602 Mio. Euro) überwiegend im Kerngeschäft erwirtschaftet. Trotz anhaltendem Markt- und Wettbewerbsdruck konnte im Kerngeschäft ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden.

1.1.–30.9.2014	Kerngeschäft (inkl. Konsolidierung) (in Mio. EUR)	Anteil (in Prozent)	Nicht-Kerngeschäft (inkl. Konsolidierung) (in Mio. EUR)
Gesamterträge vor Konsolidierung	1.454		135
Konsolidierung	–127		26
<b>Gesamterträge nach Konsolidierung</b>	<b>1.327</b>	<b>89,2 %</b>	<b>161</b>
Risikovorsorge <sup>1</sup>	–79	93,5 %	–5
Verwaltungsaufwand <sup>1</sup>	–734	88,9 %	–92
Aufwand für Bankenabgaben <sup>1</sup>	–2	100,0 %	0
Restrukturierungsergebnis <sup>1</sup>	–10	62,7 %	–6
<b>Ergebnis vor Steuern nach Konsolidierung</b>	<b>502</b>	<b>89,6 %</b>	<b>58</b>
Risikopositionen <sup>1</sup>	68.893	82,5 %	14.631

<sup>1</sup> Positionen ohne Konsolidierung

## Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Das Kerngeschäft untergliedert sich zum 30. September 2014 in die operativen Geschäftssegmente „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“, „DKB“ sowie „Markets“ einschließlich der rechtlich unselbständigen Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) sowie den zugehörige Tochterunternehmen; darüberhinaus enthalten ist das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“. Die Non-Core Unit umfasst die „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter, das Tochterunternehmen LBLux sowie sonstige Nicht-Kernaktivitäten. Durch die Einstufung der MKB gemäß IFRS 5 werden die Ergebniseffekte im Posten Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen und sind somit nicht mehr Bestandteil der Non-Core Unit in der Segmentdarstellung; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 561 Mio. Euro (Vj.: 931 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1.–30.9.2014	1.1.–30.9.2013
Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	210	235
Immobilien & Sparkassen/Verbund	198	157
DKB	114	122
Markets	-63	18
Zentralbereiche & Sonstiges	169	213
Non-Core Unit	33	348
Konsolidierung	-101	-163

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ schloss in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 210 Mio. Euro ab (Vj.: 235 Mio. Euro). Der Zinsüberschuss konnte trotz verhaltender Kreditnachfrage und Wettbewerbsdruck auf Vorjahresniveau gehalten werden, der Provisionsüberschuss erhöhte sich deutlich aufgrund von gestiegenen Provisionen im Kreditgeschäft. Dadurch konnten trotz marktbedingt niedriger und fehlender Volatilität und damit schwächerem Ergebnis aus der Nachfrage nach Zins- und Kurssicherungsinstrumenten die Gesamterträge stabilisiert werden. Einsparmaßnahmen begünstigten den rückläufigen Verwaltungsaufwand. Eine den Erwartungen entsprechende, aber über dem durch Auflösungen begünstigten Vorjahr liegende Risikovorsorge, schlug sich im rückläufigen Ergebnis vor Steuern nieder. Entgegen dem Markttrend konnte ein weiterhin zufriedenstellendes Ergebnis aus dem Kundengeschäft erreicht werden.

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ übertraf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 198 Mio. Euro deutlich das Neunmonatsergebnis des Vorjahres (Vj.: 157 Mio. Euro).

Hier trug der Bereich „Immobilien“ mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 127 Mio. Euro (Vj.: 71 Mio. Euro) maßgeblich zum Segmenterfolg bei. Der Anstieg resultierte aus höherem Zinsüberschuss und einem verbesserten Provisionsergebnis aus Neugeschäft sowie einer durch Auflösungen geprägten Risikovorsorge. Der Verwaltungsaufwand lag leicht unter Vorjahresniveau.

Im Bereich „Sparkassen & Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern mit 24 Mio. Euro stabil auf Vorjahresniveau (Vj.: 24 Mio. Euro). Dank einer fortwährend guten und intensiven Zusammenarbeit mit den Sparkassen und der Öffentlichen Hand konnte ein deutlich verbessertes Zinsergebnis erzielt werden, das im Wesentlichen aus dem Financial Markets-Kundengeschäft stammte (u. a. durch Absatz von Schuldscheinen an Sparkassen). Der Verwaltungsaufwand stieg aufgrund erhöhter Verrechnungen aus den anderen Segmenten leicht an.

Das Ergebnis vor Steuern der BayernLabo hat sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 42 Mio. Euro abgeschwächt (Vj.: 58 Mio. Euro). Ergebnisbelastend wirkten sowohl die Zinssituation als auch ein durch Sonderaufwendungen für die Einführung neuer IT-Software gesteigener Verwaltungsaufwand.

Die konsolidierte Tochter Real I.S. AG trug mit 5 Mio. Euro (Vj.: 2 Mio. Euro) zum Segmentergebnis bei.

Das Segment „DKB“ erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Steuern von 114 Mio. Euro (Vj.: 122 Mio. Euro). Die Gesamterträge bewegten sich trotz des niedrigeren Zinsniveaus auf Vorjahresniveau. Der gesunkenen Risikovorsorge infolge der verbesserten Portfolioqualität stand ein Anstieg im Verwaltungsaufwand gegenüber, der im wesentlichen auf das anhaltende Kundenzuwachstum sowie Mehraufwendungen im regulatorischen Umfeld zurück zu führen war. Das Kundengeschäft entwickelte sich angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin zufriedenstellend. Das Kreditgeschäft konnte trotz vorzeitiger und erhöhter Tilgungen sowie des intensiven Wettbewerbs um bonitätsstarke Kunden auf 57,5 Mrd. Euro leicht gesteigert werden. Auf der Einlagenseite verzeichneten die Kundeneinlagen ein Wachstum von 8,6 Prozent auf 47,4 Mrd. Euro. Die Position als „Hausbank im Internet“ konnte durch den Ausbau der Kundenzahlen über alle Segmente hinweg auf insgesamt 3,0 Mio. weiter ausgebaut werden.

Das Segment „Markets“ schloss im Berichtszeitraum mit einem negativen Ergebnis von –63 Mio. Euro ab (Vj.: 18 Mio. Euro), geprägt durch Belastungen in den Gesamterträgen. Maßgebliche Einflussgrößen auf die rückläufige Ertragslage waren eine aufgrund von niedrigen Volatilitäten marktbedingt schwache Nachfrage nach Finanzinstrumenten und die Bildung von Credit-Value-Adjustments in Höhe von –77 Mio. Euro für Kontrahenten im Derivategeschäft sowie hohe Einmalserträge im Vergleichszeitraum 2013. Das positive Risikovorsorgeergebnis ergibt sich aus der Auflösung einer Kreditrisikovorsorge für die ein Credit-Value-Adjustment gebildet wurde (Nettoeffekt rund –26 Mio. Euro). Einsparmaßnahmen wirkten sich weiterhin erfreulich auf den Verwaltungsaufwand aus. Im Rahmen des Geschäftsmodells der BayernLB werden die im Segment mit „Marketsprodukten“ für die Kundengeschäftsfelder erzielten Erträge unter den jeweiligen Segmenten ausgewiesen.

Im Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ sind die Zentralbereiche und diejenigen Geschäftsvorfälle zusammengefasst, die aus übergeordnetem Bank- oder Konzerninteresse anfallen und nicht den Geschäftsfeldsegmenten zugeteilt werden. Das Ergebnis vor Steuern war im Berichtszeitraum 2014 mit 169 Mio. Euro (Vj.: 213 Mio. Euro) unter Vorjahr. Der Gewinn aus dem teilweisen Rückkauf einer USD-Hybridanleihe trug im Vorjahr einen wesentlichen Anteil zum Segmentergebnis bei.

Das Segment „Non-Core Unit“ umfasst sämtliche Nicht-Kernaktivitäten des BayernLB-Konzerns. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 33 Mio. Euro lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, das durch den Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verkauf der GBW begünstigt war (Vj.: 348 Mio. Euro). Infolge der Einstufung der MKB als aufgegebenen Geschäftsbereich zum 30. Juni 2014 enthalten die Segmentinformationen zur Non-Core Unit im Berichtsjahr keine Angaben mehr zu diesem aufgegebenen Geschäftsbereich, der im September 2014 veräußert und entkonsolidiert wurde.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 gelang es dem Bereich „Restructuring Unit“ stetig den Abbau der Kredit- und Investmentportfolios durch planmäßige und vorzeitige Tilgungen und Verkäufe mit Erfolg voranzutreiben. Das Volumen konnte um weitere 3,5 Mrd. Euro verringert werden. Zum 1. Juli 2014 wurde das Corporate Banking Portfolio der LBLux in Höhe von 2 Mrd. Euro in den Bereich „Restructuring Unit“ übertragen, so dass sich das Volumen aller Portfolios auf nun 21 Mrd. Euro beläuft. Vor diesem durch den Volumens-Abbau geprägten Hintergrund schwächte sich das Ergebnis vor Steuern auf –52 Mio. Euro ab (Vj.: –17 Mio. Euro). Trotz rückläufigem Zins- und Provisionsergebnis stiegen die Gesamterträge aufgrund von Einmal-

trägen. Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich gegenüber dem vergleichbaren Berichtszeitraum. Die Risikovorsorge war im Wesentlichen belastet durch die Wertberichtigung eines einzelnen Engagements und lag deutlich unter dem positiven, durch Auflösungen geprägten Vorjahreszeitraum.

Die Geschäftstätigkeit der LBLux war in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres im Wesentlichen durch die laufenden Exit-Aktivitäten (u. a. Closing Private Banking, Übertragung des Corporate Banking Portfolios) und den sich daraus ergebenden Sondereffekten geprägt. Das Ergebnis vor Steuern betrug 108 Mio. Euro (Vj.: 16 Mio. Euro). Hierin enthalten war die Auflösung einer im Geschäftsjahr 2013 gebildeten Portfoliowertberichtigung in Höhe von 70 Mio. Euro im Zusammenhang mit der seinerzeit geplanten Veräußerung des Corporate Portfolios.

In dem Teilsegment „Sonstiges NCU“ werden seit 1. Januar 2013 der Non Core-Teil der DKB, weitere nicht den oben genannten Bereichen zugehörige Nicht-Kernbeteiligungen und diejenigen Geschäftsvorfälle im Nicht-Kerngeschäft zusammengefasst, die aus übergeordnetem Bank- oder Konzerninteresse anfallen. Das Ergebnis vor Steuern lag im Berichtszeitraum mit –23 Mio. Euro (Vj.: 349 Mio. Euro) deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, der den Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verkauf der GBW enthielt.

## Vermögens- und Finanzlage

### Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barreserve	1.969	3.160	–37,7
Forderungen an Kreditinstitute	42.894	43.470	–1,3
Forderungen an Kunden	132.494	137.965	–4,0
Risikovorsorge	–1.836	–2.668	–31,2
Aktives Portfolio-Hedge Adjustment	1.677	1.687	–0,6
Handelsaktiva	23.460	25.337 <sup>1</sup>	–7,4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.157	2.889	9,3
Finanzanlagen	37.962	39.720	–4,4
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	0	26	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	51	99	–48,5
Sachanlagen	361	619	–41,6
Immaterielle Vermögenswerte	96	154	–37,6
Ertragsteueransprüche	288	284	1,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	326	2.065	–84,2
Sonstige Aktiva	1.756	668	>100,0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>244.656</b>	<b>255.476</b>	<b>–4,2</b>

## Passiva

in Mio. EUR	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.346	71.191	-8,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	85.624	86.183	-0,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	48.899	52.964	-7,7
Handelspassiva	17.280	16.672 <sup>1</sup>	3,6
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	2.763	2.846	-2,9
Rückstellungen	3.615	3.503	3,2
Ertragsteuerverpflichtungen	312	294	6,3
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	1.438	-
Sonstige Passiva	1.666	522	>100,0
Nachrangkapital	4.963	4.984	-0,4
Eigenkapital	14.186	14.879	-4,7
<b>Summe der Passiva</b>	<b>244.656</b>	<b>255.476</b>	<b>-4,2</b>

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>1</sup> Anpassung gemäß IAS 8.22.

Die **Bilanzsumme** des BayernLB-Konzerns hat sich im Vergleich zum Jahresultimo 2013 um 4,2 Prozent auf 244,7 Mrd. Euro weiter reduziert. Der Rückgang ist überwiegend auf die Entkonsolidierung der MKB zurückzuführen.

Bereinigt um die Effekte aus der Veräußerung der MKB sind die **Forderungen an Kunden** mit 132,5 Mrd. Euro konstant geblieben. Der starke Rückgang des Bestands an **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft um 31,2 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Abgabe der MKB.

Während die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** um 3,4 Mrd. Euro auf 85,6 Mrd. Euro gestiegen werden konnten, verringerten sich die **verbriefte Verbindlichkeiten** im selben Umfang auf 48,9 Mrd. Euro (Veränderungen um MKB bereinigt).

Auch die Reduzierung des **Eigenkapitals** um 0,7 Mrd. Euro auf 14,2 Mrd. Euro resultiert aus dem Verkauf der MKB.

### Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe

Die Ermittlung des bankaufsichtsrechtlichen Kapitals erfolgt seit 1. Januar 2014 auf Basis von CRR/CRD IV. Hierbei erfolgte in der BayernLB-Gruppe auch ein Umstieg vom HGB-basierten Aggregationsverfahren auf die Ermittlung des Kapitals aus dem IFRS-Konzernabschluss. Insgesamt führte die Erstanwendung von CRR/CRD IV zu niedrigeren Kapitalquoten, die sich aus einem Rückgang des anererkennungsfähigen Kapitals bei zugleich gestiegenen Risikopositionen ergaben. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Werte zum 31. Dezember 2013 mit denen zum 30. September 2014 ist nicht gegeben.

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum 30. September 2014 11,7 Mrd. Euro. Bei Risikopositionen von 83,5 Mrd. Euro errechnet sich somit eine CET1-Quote von sehr soliden 14,0 Prozent. Die gesamten Eigenmittel lagen zum 30. September 2014 bei 13,1 Mrd. Euro, die Gesamtkapitalquote bei 15,7 Prozent. Die gemäß SolvV berechneten Werte zum 31. Dezember 2013 betragen: Kernkapital 13,8 Mrd. Euro, Risikopositionen 87,6 Mrd. Euro, Kernkapitalquote 15,8 Prozent, Eigenmittel 17,0 Mrd. Euro und Eigenmittelquote 19,4 Prozent.

## Ausblick

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wesentlichen Prognosen, Chancen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 wird auf den Konzernlagebericht 2013 sowie den Konzern-Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2014 verwiesen. Gegen das im Konzern-Zwischenbericht beschriebene österreichische HAA-Sondergesetz hat die BayernLB am 16. Oktober 2014 Verfassungsbeschwerde eingelegt. Das Sondergesetz regelt das Erlöschen bzw. die Zwangsstundung von Forderungen gegenüber der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, Klagenfurt (HAA).

Die BayernLB hat das von der Europäischen Zentralbank (EZB) durchgeführte Comprehensive Assessment gut bestanden und alle erforderlichen Mindestquoten an das Eigenkapital mehr als erfüllt. Aus dem Asset Quality Review ergab sich eine komfortable CET1-Quote von 13,2 Prozent (Mindestquote 8 Prozent), im Stresstest lag die BayernLB im Baseline Szenario bei 12,4 Prozent (Mindestquote 8 Prozent) und im Adverse Szenario bei 9,4 Prozent (Mindestquote 5,5 Prozent).

Ende Oktober 2014 hat die BayernLB ihr ABS-Portfolio im Volumen von 6,5 Mrd. Euro (Stand 30. Juni 2014) im Rahmen einer Auktion an internationale Investoren veräußert. Zugleich wurde die mit dem Freistaat Bayern bestehende Garantievereinbarung („Umbrella“) beendet und der aus der Haftungsübernahme gemäß Entscheidung der Europäischen Kommission resultierende „Clawback“ an den Freistaat Bayern gezahlt. Der Gesamtbetrag der geleisteten Beihilferückzahlungen stieg damit auf 1.960 Mio. Euro. Für die BayernLB wurde mit der Veräußerung des ABS-Portfolios zugleich eine zukünftig deutlich erhöhte Planungssicherheit sowohl auf der Ertragsseite als auch hinsichtlich der Entwicklung der Risikopositionen erreicht. Die Transaktion hatte zudem einen leicht positiven Effekt auf die Kernkapitalquote.

Wie bereits berichtet, wird infolge der Belastungen aus der Entkonsolidierung der MKB von einem negativen Konzernergebnis ausgegangen, wobei die Kapitalausstattung der BayernLB unverändert sehr solide bleiben wird. Mit dem Verkauf des ABS-Portfolios wurden der bestehende Absicherungsvertrag „Umbrella“ beendet und korrespondierende Beihilferückzahlungen geleistet. Die hiermit verbundenen Aufwendungen werden im HGB-Einzelabschluss der BayernLB zu einem Jahresfehlbetrag führen.

## Segmentberichterstattung zum 30. September 2014

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Markets	Zentralbereich & Sonstiges	Non-Core Unit	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	286	216	467	43	186	154	-101	1.251
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-32	28	-87	15	-3	-5	0	-84
Provisionsüberschuss	118	60	-24	-6	-4	24	0	168
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	37	26	31	44	-13	90	-28	186
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	3	-32	-24	0	1	1	-51
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	2	0	8	-175	25	-140
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	-200	-154	-242	-125	-13	-91	0	-825
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-2	0	0	0	0	-2
Sonstiges Ergebnis	2	20	3	-9	16	41	1	74
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-10	-6	0	-16
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>210</b>	<b>198</b>	<b>114</b>	<b>-63</b>	<b>169</b>	<b>33</b>	<b>-101</b>	<b>561</b>
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	12,1	31,3	5,1	-8,6	-	2,2	-	5,2
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	45,3	47,5	54,3	262,6	-	67,3	-	55,5

## Segmentberichterstattung zum 30. September 2013

in Mio. EUR	Corporates, Mittelstand & Financial Institutions	Immobilien & Sparkassen/ Verbund	DKB	Markets	Zentralbereich & Sonstiges	Non-Core Unit	Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	288	191	449	119	206	130	-139	1.244
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-4	-7	-96	0	0	-7	0	-115
Provisionsüberschuss	100	55	-17	-3	-4	22	0	153
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	59	52	12	48	-11	78	-15	223
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	4	-25	8	1	1	-20	-31
Ergebnis aus Finanzanlagen	3	0	31	10	0	190	0	234
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Verwaltungsaufwand	-209	-151	-230	-135	-13	-135	-5	-878
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-3	0	-2	0	0	-5
Sonstiges Ergebnis	-1	14	2	-28	37	77	16	117
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	0	-9	0	-9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>235</b>	<b>157</b>	<b>122</b>	<b>18</b>	<b>213</b>	<b>348</b>	<b>-163</b>	<b>931</b>
Eigenkapitalrentabilität (ROE) (%)	15,2	26,2	5,4	2,1	-	18,0	-	8,2
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	46,6	47,8	50,9	88,2	-	27,1	-	45,3



# Verwaltungsorgane der BayernLB<sup>1</sup>

## Aufsichtsrat

### **Gerd Häusler**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
BayernLB  
München

### **Walter Strohmaier**

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
BayernLB  
Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Niederbayern-Mitte  
Straubing

### **Dr. Hubert Faltermeier**

Landrat  
Kelheim

### **Dr. Roland Fleck**

Geschäftsführer  
NürnbergMesse GmbH  
Nürnberg

### **Dr. Ute Geipel-Faber**

Senior Director – Client Portfolio Management  
Invesco Real Estate GmbH  
München

### **Ralf Haase**

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates  
BayernLB  
München

### **Dr. Ulrich Klein**

Ministerialdirigent  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Wolfgang Lazik**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
München

### **Professor Dr. Christian Rödl**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Rödl & Partner GbR  
Nürnberg

### **Professor Dr. Bernd Rudolph**

LMU München und Steinbeis-Hochschule Berlin

### **Dr. Bernhard Schwab**

Ministerialdirektor  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft  
und Medien, Energie und Technologie  
München

---

<sup>1</sup> Stand Oktober 2014

## Vorstand

### **Dr. Johannes-Jörg Riegler**

Vorsitzender des Vorstandes  
Corporate Center  
Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft

### **Dr. Edgar Zoller**

Stv. Vorsitzender des Vorstandes  
Immobilien & Sparkassen/Verbund  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt<sup>1</sup>

### **Marcus Kramer**

CRO  
Risk Office  
Restructuring Unit  
Group Compliance  
Banque LBLux S.A.

### **Michael Bücker**

Corporates, Mittelstand & Financial Institutions

### **Dr. Markus Wiegelmann**

CFO/COO  
Financial Office  
Operating Office

### **Ralf Woitschig**

Markets

---

<sup>1</sup> Anstalt der Bank.

# Segmentdefinitionen

## Corporates, Mittelstand & Financial Institutions

Das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ ist auf die Betreuung von großen deutschen Unternehmen und internationalen Unternehmen mit Deutschlandbezug sowie auf deutsche Mittelstandskunden mit Schwerpunkt Bayern und Nordrhein-Westfalen ausgerichtet. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind. Ferner führt das Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ das Konsortialgeschäft für die bayerischen Sparkassen mit deren Kunden durch. Ebenso werden im Segment die Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken, Versicherungen und andere institutionellen Kunden gepflegt; ausgenommen hiervon sind u. a. die Geschäfte mit Non-Profit-Stiftungen.

## Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüberhinaus ist dem Segment die rechtlich unselbstständige Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo) sowie das Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München zugeordnet.

## Deutsche Kreditbank (DKB)

In diesem Segment ist das Kerngeschäft des Tochterunternehmens DKB gebündelt. Im Privatkundengeschäft ist die DKB als „Hausbank im Internet“ gut positioniert. Neben dem Internetbanking umfassen die Geschäftsaktivitäten der DKB auch die zukunftssträchtigen Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist sie insbesondere auf Branchen mit nachhaltigem Wachstumspotenzialen spezialisiert, wie z. B. in den Zielmärkten Wohnen und Landwirtschaft.

## Markets

Das Segment „Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld und den konsolidierungspflichtigen Asset Manager BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München. Im Geschäftsfeld „Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten sowie das Asset Liability Management gebündelt. Das Segment „Markets“ unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstand-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Mittels Risiko- und Liquiditätsmanagement werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

## Zentralbereiche & Sonstiges

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Ergebnisbeiträge der Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, deren Ergebnisbeiträge zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf die Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind.

## Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden in dem Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben der „Restructuring Unit“ auch das Teilsegment „Sonstiges NCU“ sowie das Tochterunternehmen LBLux. Bis zu ihrer Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich zum 30. Juni 2014 war die MKB der Non-Core Unit zugeordnet. Die dargestellten Segmentinformationen zur Non-Core Unit enthalten in der Berichtsperiode keine Angaben mehr zu diesem aufgegebenen Geschäftsbereich. Die quantitativen Segmentangaben wurden für die Vergleichsperiode entsprechend angepasst.

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

